

## Zehnter Gesang.

Thier und Vogel und Mensch mit einem Streiche gewürget,  
 Stopfete nicht den Rachen des Todes; er stieg in die Tiefe,  
 Auch an dem Wasserviehe den ewigen Hunger zu stillen,  
 Mengen verdarben im Wasser, das doch ihr Theil und ihr Erb ist;  
 Aber das ist mit Niter gemengt und mit Schlamme durchsetzt war.  
 In dem Schlamme verstrickten sie sich wie in Neusen; wir finden  
 Ihre Knochen entfleischt noch zwischen die Schiefer geschlossen.  
 Andre zerdrückt' im Wasser die berstende Rinde der Erde,  
 Oder von seinem Sise gerissen ein Pfeiler des Erdreichs,  
 Oder sie würgten die reißende Strudel, die unten sich kreuzten,  
 Damals errettete nicht den starken, gebirgigten Wallfisch,  
 Daß er Ström' in die obere Luft auf blies und die Fluten  
 Peitschte mit seinem Schweif, noch daß er schwimmend daher flog.

Tho floß das Behältniß der Menschen im Norden der Erde  
 Auf der sanftesten Flut, die nur liebliche Düfte bewegen.  
 Hinter der Arche bezeichnet den Pfad in dem wallenden Meere  
 Eine längliche Furche, bestreut mit schimmerndem Glanze.

Fische mit Schwert, mit Horn, mit Flügel, mit Sägen bewafnet,  
 Kamen hervor die reineere Luft in der Sonne zu saugen;  
 Neue dem Menschen zuvor verborgne Gestalten, sie übten  
 Seltsame Spiel' um die Arch' und feyerten ihre Befreiung.